

GRUNDLAGEN DER ZEITMES- SUNG UND DER RANGIERUNG

REGLEMENT 7.3.3

ÄNDERUNGEN

2016	Der Text dieses Reglements entspricht den diesbezüglichen Bestimmungen der AQUA. Einzelne Bestimmungen wurden, gestützt auf Artikel 1.2 AWB, präzisiert und/oder an die schweizerischen Verhältnisse angepasst. Die vorliegende Ausgabe beinhaltet alle Änderungen, die bis 31. Dezember 2015 beschlossen wurden.
------	---

INHALTSVERZEICHNIS

Siehe Seite 3.

TERMINOLOGIE

Bei Unstimmigkeiten zwischen der deutschen und der französischen Version ist die deutsche Version massgebend.

SCHWEIZERISCHER SCHWIMMVERBAND

Sportdirektor Schwimmen:
 Philippe Walter

Richter:
 Andreas Tschanz

Wettkampfbetrieb Schwimmen:
 Rolf Ingold

SPONSORS



PARTNERS



NATIONAL PARTNERS



INHALTSVERZEICHNIS

1.	ZEITMESSVERFAHREN	4
2.	ZEITMESSGERÄTE UND ZEITMESSANLAGEN	4
2.1.	DIGITAL-STOPPUHR	4
2.2.	AUTOMATISCHE ZEITMESSANLAGE	5
2.3.	HALBAUTOMATISCHE ZEITMESSANLAGE	6
2.4.	ZEITLICH HOCHAUFLÖSENDES VIDEOSYSTEM	7
2.5.	KONTROLLVORRICHTUNG FÜR DIE STAFFELABLÖSUNG	7
2.6.	BLITZGERÄTE FÜR DEN START	8
2.7.	HILFEN FÜR DEN RÜCKENSTART	9
3.	RANGIERUNG	9
4.	FESTLEGEN DER OFFIZIELLEN ZEITEN	10
4.1.	AUTOMATISCHE ZEITMESSUNG	10
4.2.	MANUELLE ZEITMESSUNG MIT 1 ZEITNEHMER:IN PRO BAHN UND ZIELRICHTER:INNEN	10
4.3.	MANUELLE ZEITMESSUNG MIT 3 ZEITNEHMER:INNEN PRO BAHN	11
4.4.	BESTIMMUNG DER OFFIZIELLEN RANGFOLGE BEI AUTOMATISCHER UND MANUELLER ZEITMESSUNG	12
5.	BEARBEITUNG UND AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE	13

1. ZEITMESSVERFAHREN

1.1.1 Es werden drei Arten von Zeitmessverfahren unterschieden:

- automatische Zeitmessung;
- manuelle Zeitmessung mit einem/r Zeitnehmer:in pro Bahn und Zielrichter(n);
- manuelle Zeitmessung mit drei Zeitnehmer:innen pro Bahn.

Kommentar:

Obschon in den AQUA-Regeln vorgesehen, wird die manuelle Zeitmessung mit drei Zeitnehmer:innen pro Bahn bei Wettkampfveranstaltungen in der Schweiz selten praktiziert.

1.1.2 Bei allen drei Zeitmessverfahren werden die Zeiten auf Hundertstel-Sekunden angegeben.

Die auf Tausendstel-Sekunden genau oder noch feiner angezeigten Zeiten werden nur bis und mit den Hundertstel-Sekunden berücksichtigt. Die Ziffern ab der dritten Dezimalstelle werden gestrichen und nicht nach den Regeln des Rundens auf- oder abgerundet.

2. ZEITMESSGERÄTE UND ZEITMESSANLAGEN

2.1. DIGITAL-STOPPUHR

2.1.1 Digital-Stoppuhren kommen bei den Verfahren der manuellen Zeitmessung zum Einsatz.

Ausserdem kommen sie bei den Verfahren der automatischen Zeitmessung als Reserve zum Einsatz.

2.1.2 Die Zeitmessung mit Digital-Stoppuhren ist durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet:

- a. Jede Zeit wird von einer eigenen Zeitbasis abgeleitet, welche die Ablesung auf Hundertstel-Sekunden zulässt.
- b. Der Start der Uhr erfolgt durch den/die Zeitnehmer:in, gestützt auf das [Startsignal](#) des/r Starter:in.
- c. Das Stoppen der Uhr erfolgt durch den/die Zeitnehmer:in beim Anschlag des/r Schwimmer:in.
- d. Die gestoppten Zeiten werden in geeigneter Art dem/r Chef:in Zeitmessung übermittelt.

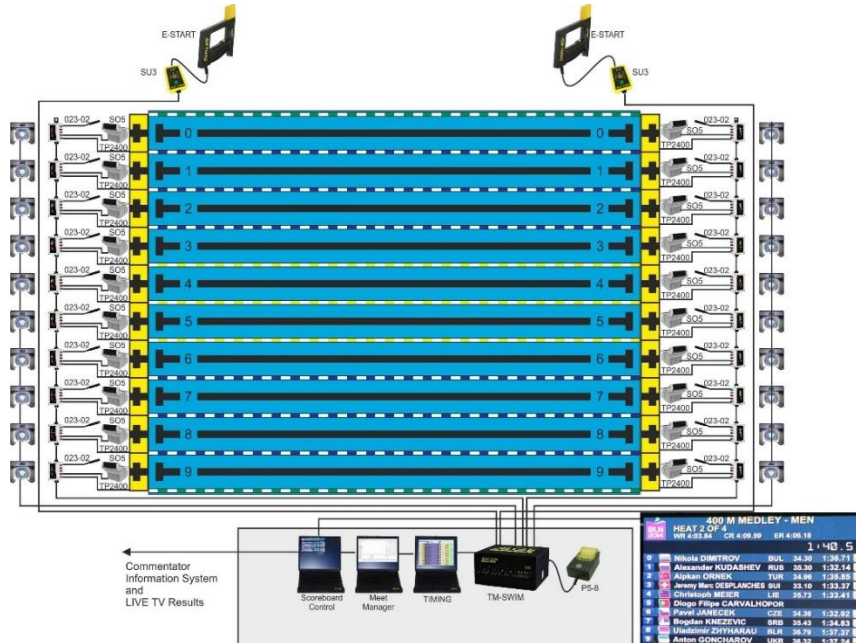
2.1.3 An Wettkampfveranstaltungen dürfen nur Digital-Stoppuhren verwendet werden, die am Wettkampftag vor Beginn der Wettkämpfe am Ort der Verwendung nach einer Akklimatisierungszeit von mindestens einer Stunde kontrolliert wurden.

Die Uhrenkontrolle muss mindestens zehn Minuten dauern. Die so gemessenen Zeiten müssen nach dieser Laufzeit innerhalb von vierzig Hundertstel-Sekunden liegen. Uhren, welche eine grössere Abweichung aufweisen, dürfen nicht zum Einsatz gelangen. Bei der Uhrenkontrolle sind mindestens zwei Uhren mehr einzusetzen, als effektiv benötigt werden.



2.2. AUTOMATISCHE ZEITMESSANLAGE

2.2.1 Automatische Zeitmessanlagen kommen beim Verfahren der automatischen Zeitmessung zum Einsatz.



Automatische Zeitmessanlage Omega oder Alge, wie sie in der Schweiz meistens verwendet wird.

2.2.2 Die automatische Zeitmessanlage ist durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet:

- Alle Zeiten sind von ein und derselben Zeitbasis in einem Zeitmessgerät abgeleitet.
- Die Startzeit wird vom/von der Starter:in mit Hilfe einer Startereinheit (Starter Unit) durch Betätigen eines Druckknopfes ausgelöst. Das Startsignal wird auf das Zeitmessgerät, verstärkt direkt auf Lautsprecher hinter oder neben den Startblöcken und gegebenenfalls auf ein Blitzgerät und/oder ein weiteres Zeitmess-System übertragen.

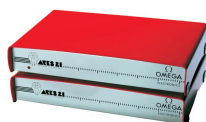
Für je zwei Startblöcke ist mindestens ein Lautsprecher nötig.

- Die Zeiten der Schwimmer:innen werden von diesen selbst beim Berühren der Anschlagplatten gestoppt und von der Anschlagplatte direkt auf das Zeitmessgerät übertragen.

Kommentar:

Zusätzlich dazu werden die Zeiten der Schwimmer:innen von den Zeitnehmer:innen durch Betätigen eines Druckknopfes gestoppt. Die entsprechenden Signale werden vom Druckknopf direkt auf das Zeitmessgerät übertragen.

- Die Kontrolle der gemessenen Zeiten und gegebenenfalls deren Bearbeitung erfolgt auf einem Computer mit der Software "Ares" (Omega) bzw. der Software "Swim Time" (Alge).



Zeitmessgerät „Ares 21“
von Omega mit Akku



Omega Anschlagplatten
mit Transportgerät



Einsetzen der
Omega Anschlagplatten

- 2.2.3 Die Funktionstüchtigkeit jeder Anschlagplatte muss vor Beginn der Wettkämpfe dahingehend überprüft werden, dass sie zwar nicht durch bewegtes Wasser, aber durch leichtes Berühren mit der Hand ausgelöst wird; die Oberkante muss ebenfalls Kontakt geben. Gegebenenfalls ist eine zweifelhaft funktionierende Anschlagplatte auszuwechseln.
- 2.2.4 Anschlagplatten mit einer Breite von weniger als 2.4 m und einer Höhe von weniger als 0.9 m sind auf Anlagen beschränkt, die eine Installation reglementarischer Anschlagplatten nicht zulassen. Der Einsatz zu kleiner Anschlagplatten erfordert von den Wenderichter:innen besondere Aufmerksamkeit, wenn ein korrektes Anschlagen auch ausserhalb der Platten möglich ist.
- 2.2.5 Die Lautstärke der Lautsprecher muss - sofern diese Funktion wählbar ist - vor Beginn der Wettkämpfe an der Startereinheit derart eingestellt werden, dass die Aufforderung des/r Starter:in zum Start und der den Start auslösende Hupton deutlich zu hören sind.

Beispiele:



Starter Units Alge



Starter Units Omega



Lautsprecher Alge

2.3. HALBAUTOMATISCHE ZEITMESSANLAGE

- 2.3.1 Halbautomatische Zeitmessanlagen kommen bei den Verfahren der manuellen Zeitmessung zum Einsatz.
- 2.3.2 Sie unterscheiden sich von den automatischen Zeitmessanlagen einzig dadurch, dass die Zeiten nicht von den Schwimmer:innen durch Berühren der Anschlagplatten gestoppt werden, sondern von den Zeitnehmer:innen durch Betätigen eines Druckknopfes.



2.4. ZEITLICH HOCHAUFLÖSENDES VIDEOSYSTEM

2.4.1 Zeitlich hochauflösende Videosysteme kommen an AQUA-Anlässen und anderen wichtigen Wettkampfanlagen im Ausland als weiteres Zeitmess-System zum Einsatz.

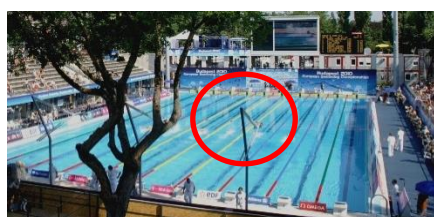
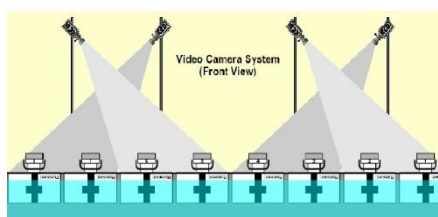
Die Aufzeichnungen werden insbesondere bei Ausfall des Automaten sowie in Streitfällen für das Feststellen von Frühablösungen bei Staffeln benützt. Es ist deshalb von grösster Wichtigkeit, dass das Sichtfeld der Kamera nicht durch den Standort des/r Zeitnehmer:in eingeschränkt wird.

Kommentar:

Ein Einsatz solcher Systeme in der Schweiz kann derzeit ausgeschlossen werden.

2.4.2 Die Zeitmessung mit solchen Systemen ist durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet:

- Es wird die gleiche Startereinheit verwendet wie für die automatische Zeitmessung.
- Zu einem zum Voraus oder nach Bedarf von Hand einstellbarem Zeitpunkt wird das Geschehen an der Stirnwand durch Videokameras (in der Regel je eine Kamera für 2 Bahnen) derart aufgezeichnet, dass beim Abspielen für jede Bahn das Anschlagen des/r Schwimmer:in sichtbar wird.
- Die Aufzeichnung erfolgt mit mindestens 100 Halbbildern pro Sekunde.
- Die Halbbilder sind mit der Zeitbasis synchronisiert.
- Die Zeit auf Hundertstel-Sekunden ist bei jedem Halbbild eingeblendet.



Blick auf die Wettkampfanlage, mit drei von vier Ständern im Zielbereich mit je einer Videokamera

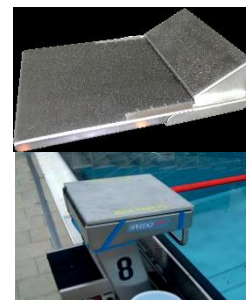
2.5. KONTROLLVORRICHTUNG FÜR DIE STAFFELABLÖSUNG



Startblock Omega mit verschiebbarer Fussstütze und eingebauter Kontrollvorrichtung.



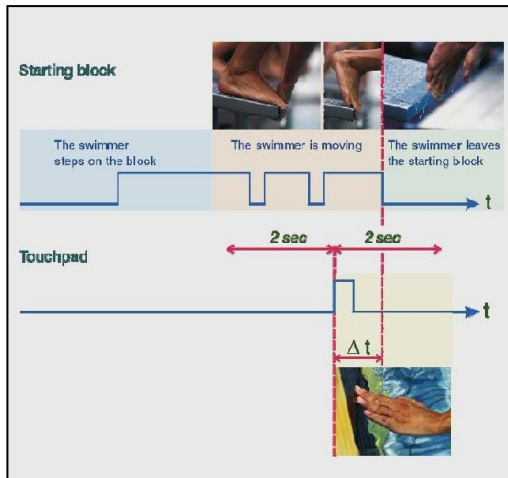
Oben: Separate Kontrollvorrichtung von Omega für flache Startblöcke
Unten: Startblock Alge mit verschiebbarer Fussstütze.



Oben: Separate Kontrollvorrichtung von Alge für flache Startblöcke.
Unten: Flacher Startblock Alge mit aufgesetzter Kontrolleinrichtung

2.5.1 Kontrollvorrichtungen für die Staffelablösungen ergänzen die Anlage der automatischen Zeitmessung. Sie müssen angeben können, ob zum Zeitpunkt des Berührens der Anschlagplatte durch den/die ankommenden Schwimmer:in der/die startende Schwimmer:in den Startblock noch berührt.

2.5.2 Für die Ablösung gilt eine Toleranz von - **0.03 Sekunden** (minus drei Hundertstel-Sekunden).



Erläuterung der Funktionsweise (obere Grafik):

Bei jedem Druck auf die Grundplatte und jeder Druckänderung werden Zeitimpulse ausgelöst. Steigt der/die Schwimmer:in auf den Startblock, wird erstmals ein Zeitimpuls ausgelöst.

Bewegt sich der/die Schwimmer:in, ändert der Druck; das Signal meldet eine kurzfristige Entlastung.

Verlässt der/die Schwimmer:in den Startblock, bleibt das Signal definitiv auf Entlastung.

Aus technischen Gründen gibt es zwischen dem Anschlag des/r Schwimmer:in und dem definitiven Verlassen des Startblocks durch den/die ablösenden Schwimmer:in eine Messdifferenz (Δt) von 0.024 bis 0.027 Sekunden (24 bis 27 Tausendstel-Sek.), gerundet 0.03 Sekunden.

2.5.3 Der/die Schiedsrichter:in kann auf die Berücksichtigung der Staffelablösezeiten generell verzichten, wenn erhebliche Zweifel am korrekten Funktionieren der Kontrollvorrichtung bestehen.

In solchen Fällen muss der Ranglistenausdruck derart angepasst werden, dass die Ablösezeiten nicht ausgedruckt werden.

2.6. BLITZGERÄTE FÜR DEN START



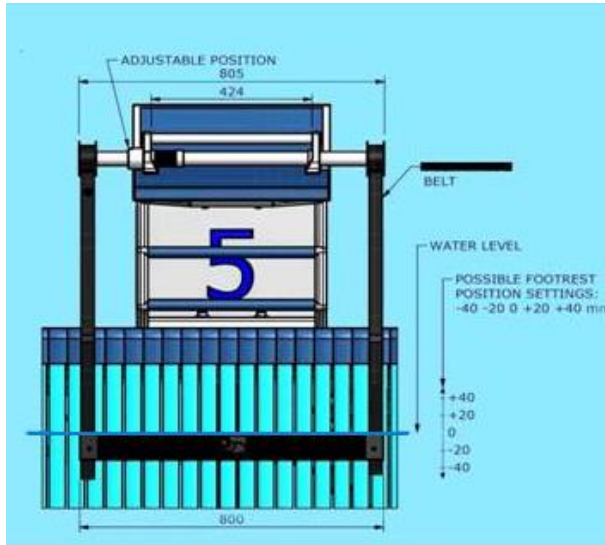
Das Blitzgerät für den Start ist ein optisches Startgerät, das die Lautsprecher ergänzen kann. Der Impuls des Startsignals löst einen Blitz aus. Kommt ein zweiter Impuls innerhalb von 5 Sekunden, blitzt es mehrere Male hintereinander, um den Abbruch des Rennens anzuzeigen.

Das Blitzgerät verschafft hörbehinderten Sportler:innen die gleichen Startbedingungen wie den anderen Sportler:innen. Zudem kommt es ist bei Handzeitmessung zum Einsatz, wenn im 50m-Becken auf der Gegenseite der Handzeitnehmer gestartet wird. Bekanntlich entsteht bei Schall-Signalisierung eine erhebliche Zeitverzögerung; durch den Blitz kann der Handzeitnehmer das Startsignal sofort erkennen.

Blitzgeräte werden an das Zeitmessgerät der automatischen Zeitmessenanlage oder an die Starter Unit angeschlossen.



2.7. HILFEN FÜR DEN RÜCKENSTART



Rückenstarthilfen dürfen nur verwendet werden, wenn sie während der ganzen Wettkampfveranstaltung auf jeder Bahn verfügbar sind.

Die keilförmige Fusstütze muss:

- a. mindestens 65 cm lang sein, und
- b. 8 cm hoch und 2 cm dick sein, mit einer Neigung von 10 Grad.

Die Länge der Gurte ist vor einer Wettkampfveranstaltung im betreffenden Bad so einzustellen, dass die Oberkante der Fusstütze bei „Position 0“ auf der Höhe des Wasserspiegels liegt (d.h. auf der gleichen Höhe wie die blaue Linie im obigen Bild).

Die Position der Fusstütze muss zwischen 4 cm über und 4 cm unter der Wasseroberfläche verstellbar sein.

Jede/r Schwimmer:in darf die Position der Fusstütze so einstellen, wie es ihm dient:

+4 cm, +2 cm, 0, -2 cm, -4 cm.

3. RANGIERUNG

- 3.1.1 Rangiert wird, wer seinen/ihren Lauf **ohne Verstoss gegen die Schwimmregeln** zu Ende schwimmt.
- 3.1.2 Für das Festlegen der **offiziellen Rangfolge** sind die **offiziellen Zeiten** der Schwimmer:innen massgebend. Haben mehrere Schwimmer:innen die gleiche offizielle Zeit, sind sie im gleichen Rang klassiert.
- 3.1.3 Gestartete, aber nicht rangierte Schwimmer:innen werden mit einem entsprechenden Vermerk in der Rangliste am Schluss aufgeführt (disqualifiziert, aufgegeben, ...).

4. FESTLEGEN DER OFFIZIELLEN ZEITEN

4.1. AUTOMATISCHE ZEITMESSUNG

- 4.1.1 **Offizielle Zeiten** sind die mit einem fehlerfrei funktionierenden Automaten ermittelten Zeiten
- 4.1.2 Jede/r Zeitnehmer:in, der/die eine Halbautomatenzeit stoppt, bedient gleichzeitig eine Digital-Stoppuhr. Der damit gemessenen Zeit kommt lediglich inoffizieller Charakter zu. Sie dient in erster Linie der persönlichen Information des/r Zeitnehmer:in, kann jedoch offiziellen Charakter erhalten, wenn der Automat und der Halbautomat gleichzeitig ausfallen sollten.
- 4.1.3 Weichen die vom Automaten ermittelten Zeiten mehr als **0.30 Sekunden** (30 Hundertstel-Sekunden) von der durch den Halbautomaten ermittelten Zeit ab, muss der/die Chef:in Zeitmessung zusammen mit dem/r Zeitnehmerchef:in klären, ob allenfalls die Anschlagplatte vom/von der Schwimmer:in nicht richtig ausgelöst wurde oder ob der/die Zeitnehmer:in die Halbautomatenzeit ungenau gestoppt hat.
- 4.1.4 Fehlen Automatenzeiten oder hat die Überprüfung der Automatenzeiten nach Ziffer 4.1.3 ergeben, dass diese fehlerhaft sind, werden sie üblicherweise durch die Halbautomatenzeit ersetzt. Bestehen weiterhin Zweifel an der so ermittelten Zeit, legt der/die Schiedsrichter:in aufgrund aller ihm zur Kenntnis gebrachten, anderweitig gemessenen Zeiten und anderen ihm sachdienlich erscheinenden Hinweisen die offizielle Zeit fest.

Kommentar:

Automatische Zeitmessung bedingt eine automatische Zeitmessenanlage und ein weiteres Zeitmess-System, wofür üblicherweise manuelle Zeitmessung mit einem/r Zeitnehmer:in pro Bahn (ohne Zielrichter:in) eingesetzt wird.

4.2. MANUELLE ZEITMESSUNG MIT 1 ZEITNEHMER:IN PRO BAHN UND ZIELRICHTER:INNEN

- 4.2.1 Die vom/von der Zeitnehmer:in auf der betreffenden Bahn mit dem offiziellen Halbautomaten oder der offiziellen Digital-Stoppuhr gemessene Zeit ist die **gültige gemessene Zeit**. Die **offizielle Einlauffolge** wird durch den/die Zielrichterchef:in aufgrund der Feststellungen der Zielrichter:innen festgelegt. Stimmen die gültigen gemessenen Zeiten mit der offiziellen Einlauffolge überein, sind sie **offizielle Zeiten**. Stimmen die gültigen gemessenen Zeiten nicht mit der offiziellen Einlauffolge überein, legt der/die Chef:in Zeitmessung unter Berücksichtigung aller Umstände die offiziellen Zeiten gemäss Ziffer 4.2.5 fest.
- 4.2.2 Zusätzlich zum/r Zeitnehmer:in auf jeder Bahn sind immer zwei Reservezeitnehmer:innen einzusetzen, deren gemessene Zeiten bei Bedarf an Stelle einer fehlenden oder zweifelhaften Zeit zur Festlegung einer gültigen gemessenen Zeit verwendet werden können.
- 4.2.3 Ausserdem bedient jede/r Zeitnehmer:in, der/die eine Zeit mit einem offiziellen Halbautomaten oder einer offiziellen Digital-Stoppuhr stoppt, gleichzeitig inoffiziell einen zweiten Halbautomaten oder eine zweite Digital-Stoppuhr. Fällt die mit dem offiziellen Halbautomaten oder mit der offiziellen Digital-Stoppuhr gemessene Zeit aus, wird sie durch die inoffiziell gemessene Zeit des/r gleichen Zeitnehmer:in ersetzt. Ansonsten dienen die inoffiziell gemessenen Zeiten lediglich der persönlichen Information des/r Zeitnehmer:in.

- 4.2.4 Nach Ziffer 4.2.3 nicht verfügbare Zeiten und andere fehlende Zeiten werden möglichst durch die Zeit eines/r Reservezeitnehmer:in ersetzt.
Bestehen weiterhin Zweifel an der so ermittelten Zeit, legt der/die Schiedsrichter:in aufgrund aller ihm zur Kenntnis gebrachten, anderweitig gemessenen Zeiten und anderen ihm sachdienlich erscheinenden Hinweisen die offizielle Zeit fest.
- 4.2.5 Stimmen in einem Lauf die gültigen gemessenen Zeiten nicht mit der offiziellen Einlaufrfolge überein, gilt Folgendes:
- Ist die gültige gemessene Zeit eines/r besser Platzierten schlechter als die gültige gemessene Zeit eines/r oder mehrerer dahinter Platzierten, sind die Zeiten in der Regel dem Mittel der gemessenen Zeiten entsprechend festzulegen, korrigiert um Hundertstel-Sekunden, so dass Übereinstimmung mit der offiziellen Einlaufrfolge besteht.
 - Setzt die offizielle Einlaufrfolge zwei oder mehr Schwimmer:innen auf den gleichen Platz und sind die gültigen gemessenen Zeiten dieser Schwimmer:innen unterschiedlich, wird für alle diese Schwimmer:innen die gleiche Zeit festgelegt, die in der Regel dem Mittel der gemessenen Zeiten entspricht. Es ist keinesfalls erlaubt, offizielle Zeiten bekannt zu geben, welche der offiziellen Einlaufrfolge widersprechen.
Vorbehalten bleiben offensichtliche Fehlmessungen, bei denen der/die Chef:in Zeitmessung im Einvernehmen mit dem/r Schiedsrichter:in entscheidet.

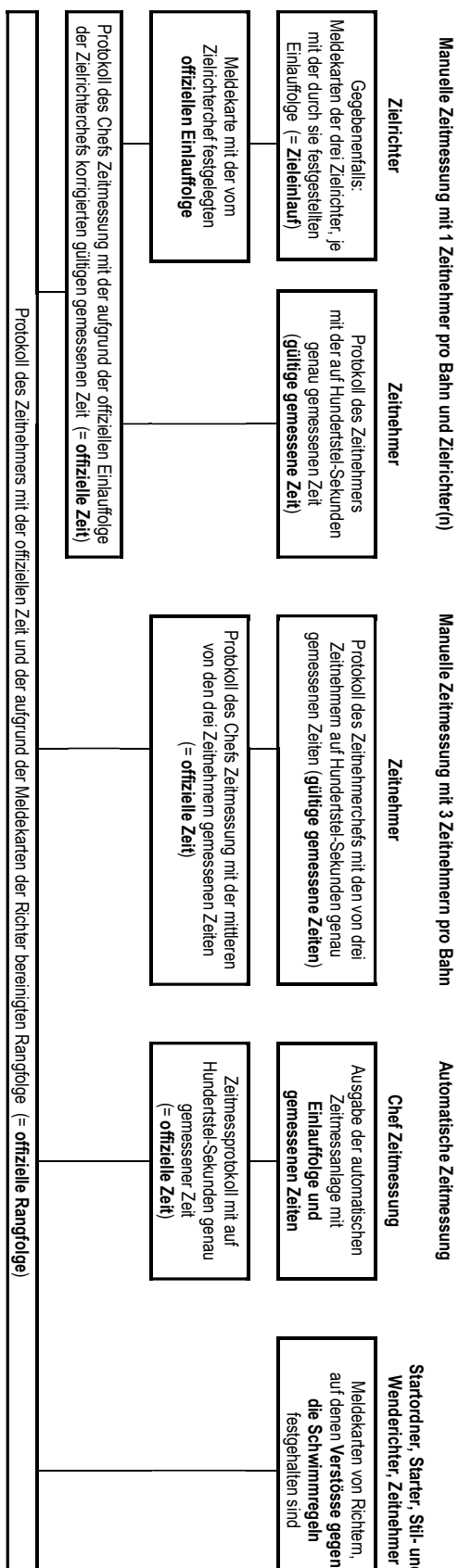
Kommentar:

Die offizielle Einlaufrfolge kann lückenhaft sein. Sie hat nur insoweit Vorrang vor den gültigen gemessenen Zeiten, als sie zweifelsfrei festgelegt ist.

4.3. MANUELLE ZEITMESSUNG MIT 3 ZEITNEHMER:INNEN PRO BAHN

- 4.3.1 Jede/r Zeitnehmer:in stoppt entweder eine Halbautomatenzeit oder bedient eine Digital-Stoppuhr.
- 4.3.2 Die bessere und die schlechtere Zeit der von den drei Zeitnehmer:innen je Bahn gemessenen Zeiten werden gestrichen. Die verbleibende Zeit ist die **offizielle Zeit**.
- 4.3.3 Jede/r Zeitnehmer:in, der eine Halbautomatenzeit stoppt, bedient gleichzeitig eine Digital-Stoppuhr. Der damit gemessenen Zeit kommt lediglich inoffizieller Charakter zu. Sie dient in erster Linie der persönlichen Information des/r Zeitnehmer:in, kann jedoch offiziellen Charakter erhalten, wenn der Halbautomat ausfällt.
- 4.3.4 Ist der Halbautomat ausgefallen, wird die ausgefallene Zeit durch die Zeit ersetzt, die vom/von der gleichen Zeitnehmer:in mit der Digital-Stoppuhr inoffiziell gestoppt wurde.
- 4.3.5 Fehlt eine der drei Zeiten gänzlich und stehen nur zwei Zeiten zur Verfügung, gilt das Mittel der beiden Zeiten als offizielle Zeit; gegebenenfalls sind die Tausendstelsekunden zu streichen.

4.4. BESTIMMUNG DER OFFIZIELLEN RANGFOLGE BEI AUTOMATISCHER UND MANUELLER ZEITMESSUNG



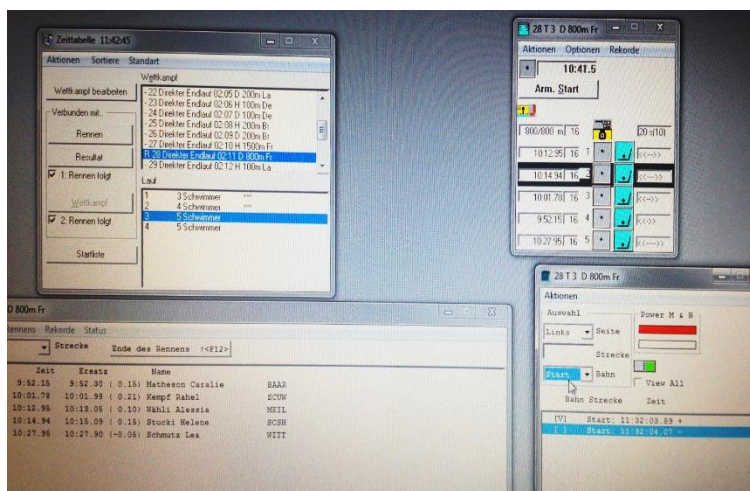
5. BEARBEITUNG UND AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE

Die Kontrolle der gemessenen Zeiten und deren Auswertung erfolgt auf einem Computer mit der Software "Ares" (Omega) bzw. "Swim Time" (Alge).

Beide Programme verfügen mehr oder weniger über die gleichen Funktionen, jedoch mit unterschiedlichem Design.



Computer Zeitmessgerät „Omega Ares 21“ mit Akku



ARES 21
OMEGA Sports Timing
EVENT: 12 HEAT: 5
P H L L 10/11/2013
L A A
A R N P 15,06:35,091
C N E
E E
S
S
PROG: AUTO

1	1	1	1	41,98
B	1	1	1	42,22
2	1	3	1	42,42
B	1	3	1	42,63
3	1	5	1	42,87
B	1	5	1	43,08
4	1	2	1	44,84
B	1	2	1	44,98

1	1	3	2	1:27,44
B	1	3	2	1:27,48
2	1	1	2	1:31,44
B	1	1	2	1:31,60
3	1	5	2	1:31,80
B	1	5	2	1:31,91
B	1	2	2	1:34,71
4	1	2	2	1:35,03

Spalte 1:

Platz Automat

B = Platz Backup

Spalte 2: Gerät

Gerät 1 = Zielseite

Gerät 2 = Wendeseite

Spalte 3:

Bahn

Spalte 4:

oberer Block = Lap 1

unterer Block = Lap 2

Spalte 5:

Zeit Automat

Zeit Backup

SwimTime V0.5.4.0 - Schweizer Meisterschaft.mdb

DateiImportierenExportBearbeitenOptionenHilfe

Sommer Schweizermeisterschaft LIE1. 200m Freistil männlichFehlstart

1. Tag / VorläufeGesamtanschlagzahl: 4Distanz: 200Lauf: 3. Laufvon 5Lauf beenden

1	ALGE	Andrea Bruder	ALGE	1	00:34,34	6.	4
+0,79		Schwimmclub Aarefisch Aarau, SUI		-	02:11,62		4
					02:11,73	400 m	
2	ALGE	Maxime Bradley	ALGE	2	00:32,14	5.	4
+0,80		Renens-Natation, FRA		-	02:04,12		4
					02:04,20	400 m	
3	ALGE	Elias Mehrdad	ALGE	3	00:32,01	3.	4
+0,81		Lausanne Natation, SUI		-	02:00,33		4
					02:00,49	400 m	
4	ALGE	Jean-Baptiste Febo	ALGE	4	00:29,28	1.	4
+0,81		CN Plan-les-Ouates, SUI		-	01:54,03		4
					01:54,14	400 m	
5	ALGE	Marc-Luca Ramsebner	ALGE	5	00:30,71	2.	4
+0,88		Schwimmklub Bern, SUI		-	01:57,54		4
					01:57,62	400 m	
6	ALGE	Alexandre Haldemann	ALGE	6	00:32,26	4.	4
+0,88		Natation Sportive Genève, SUI		-	02:00,63		4
					02:00,64	400 m	
7	Second	Jérémy Desplanches	Main	7	00:00,00		0
-		Genève Natation 1885, SUI		-	00:00,00		0
					00:00,00		0
8	Second		Main	8	00:00,00		0
-				-	00:00,00		0
					00:00,00		0

Lauf beendetCom Schnittstelle geöffnet: COM 3Warte auf Splash09:15:02